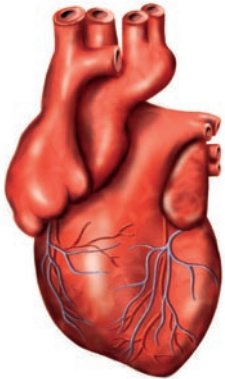


## 8. Unterstützen Sie die Herzfunktion mit Vitalstoffen aus der Nahrung

Es ist seit langem bekannt, dass ein Mangel an bestimmten Mikronährstoffen insbesondere bei älteren Hunden und bei manchen Hunderassen die Entstehung einer Herzerkrankung begünstigt. Dazu gehören insbesondere L-Carnitin, Taurin und Magnesium.



Eine gezielte L-Carnitin- und Taurin-Supplementierung sowie der Zusatz von Magnesium sorgen für die reibungslose Energieversorgung der Herzmuskulatur und für einen regelmäßigen Herzrhythmus.

Weitere wichtige Vitalstoffe für die Herzfunktion sind die Vitamine E und C sowie das Spurenelement Selen. Sie schützen die Zellen der Blutgefäße vor zerstörerischen Sauerstoffradikalen und tragen so zu einem ungehinderten Blutfluss bei. Nach neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen haben die Vitamine B<sub>6</sub>, B<sub>12</sub> und Folsäure große Bedeutung für die Weitstellung der Gefäße. Sie entlasten den Herzmuskel, er muss nicht mehr gegen einen hohen Widerstand in verengten Adern anpumpen.

Sekundäre Pflanzenstoffe wie z. B. Proanthocyanidine aus Weißdorn (Crataegus) entlasten das Herz zusätzlich, indem sie für weite Herzkranzgefäße sorgen und so die Durchblutung des Herzens sichern.

Lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt beraten, wann der Einsatz eines sinnvoll zusammengesetzten Präparates wie astoral Cardiotin plus angebracht ist.

# astoral® Cardiotin® plus

- hochdosiertes L-Carnitin und Taurin
- organisch gebundenes Magnesium
- herzstärkender Weißdorn (Crataegus)
- antioxidative Vitamine E und C
- hoch bioverfügbares Selen
- Vitamin B<sub>6</sub>, B<sub>12</sub> und Folsäure

**Die Vitalstoff-Formel für natürliche Herzgesundheit**



almapharm GmbH + Co. KG  
Heisinger Straße 44  
D-87437 Kempten/Allgäu

Österreich: richterpharma ag · A-4600 Wels  
Schweiz: **SER VET** · CH-2504 Bienne



# astoral® Cardiotin® plus

**8 praktische Tipps  
für ein gesundes Hundeherz**



## Was Sie über Herzerkrankungen wissen sollten

Eine Leistungsschwäche des Herzens (Herzinsuffizienz) kann vielfältige Ursachen haben. Die Folgen sind jedoch meist sehr ähnlich:

- der Herzmuskel ist überlastet,
- die Gewebe werden nicht mehr ausreichend durchblutet und mit Sauerstoff versorgt,
- Gewebsflüssigkeit staut sich und es bilden sich Ödeme in der Lunge, im Bauchraum oder in den Gliedmaßen.



Bei bestimmten großen Rassen, wie z. B. Boxer, D. Dogge, Dobermann oder DSH kommen angeborene Erkrankungen des Herz-Muskels häufiger vor.



Kleine Hunderassen, wie z. B. Cocker Spaniel, Dackel und Terrier, erkranken häufiger an Herz-Klappenfehlern.

Eine ganze Weile kann der Organismus eine entstehende Herzschwäche ausgleichen. Sie bleibt unbemerkt, weil der Herzmuskel sich krankhaft vergrößert um die Leistung zu erfüllen. Ab einem bestimmten Zeitpunkt ist solch eine Kompensation nicht mehr möglich und die seit langem bestehende Grundschwäche wird sichtbar.

Deshalb ist es sehr wichtig, eine nachlassende Herzkraft bei Ihrem Hund möglichst frühzeitig zu erkennen. So kann Ihr Tierarzt anfangs mit diätetischen Maßnahmen, später mit den geeigneten Medikamenten für eine Entlastung des Herzens sorgen.

Mit Hilfe der modernen Tiermedizin können heutzutage auch fortgeschrittene Herzerkrankungen gut behandelt werden. Die Chancen für ein langes und beschwerdefreies Leben sind umso besser, je früher eine sichere Diagnose gestellt werden kann.

**Schützen Sie deshalb Ihren Hund, indem Sie ein paar wichtige Punkte beachten.**

### 1. Achten Sie auf ungewöhnliches Verhalten

Erste Anzeichen für eine nachlassende Herzleistung können sein:

- nachlassende Spielfreude und Munterkeit
- Unlust zu langen Spaziergängen
- rasche Ermüdung, starkes Hecheln bei kleinen Anstrengungen

Ist der Herzmuskel schon stärker geschwächt können sich zeigen:

- trockener Husten (»Herzhusten«)
- Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust
- Angst, Nervosität und Unruhe
- Erbrechen, weicher Kot und stumpfes Fell
- bläulich verfärbte Augenschleimhäute nach Belastungen

Ob die Verhaltensänderungen wirklich vom Herzen kommen oder andere Ursachen haben, das kann nur Ihr Tierarzt durch eine eingehende Untersuchung feststellen.



Mattigkeit könnte das erste Anzeichen einer beginnenden Herzerkrankung sein.

### 2. Lassen Sie das Herz bei Verdacht regelmäßig vom Tierarzt untersuchen

Für die Untersuchung der Herzgesundheit des Hundes stehen Ihrem Tierarzt heutzutage verschiedene Mittel zur Verfügung, die das Tier wenig oder gar nicht belasten. So kann der Zeitpunkt gut erkannt werden, ab dem Ihr Tier eine passgenaue Unterstützung braucht.

### 3. Achten Sie auf das richtige Maß an Belastung

Schaffen Sie Ihrem Hund ein ruhiges tiergerechtes Umfeld. Er sollte die Möglichkeit haben, sich je nach Bedarf an einen Platz zurückziehen zu können, an dem er völlig ungestört ist. Packen Sie ihn jedoch nicht »in Watte« – er braucht jeden Tag gut zu bewältigende Herausforderungen.

### 4. Sorgen Sie für regelmäßige Bewegung

Ganz wichtig ist regelmäßige und dem Leistungsvermögen angepasste Bewegung.

Kurze Spaziergänge an der Leine mehrmals am Tag verbessern die Sauerstoffversorgung im gesamten Körper und unterstützen die Muskulatur.



### 5. Vermeiden Sie Übergewicht

Ein schlanker Hund braucht weniger Herzkraft zur Versorgung des Körpers. Ein Programm zur schonenden Gewichtsreduzierung entlastet Herz und Kreislauf langfristig.



Auch wenn er sie so gerne mag: auf die Fütterung von energiereichen Leckerbissen, Tischabfällen oder anderen Belohnungen sollten Sie verzichten.

### 6. Geben Sie ein Futter mit möglichst geringem Salzgehalt

Kochsalz hält Wasser im Gewebe zurück und belastet so den Kreislauf. Ein Futter für herzkranke Hunde sollte nicht mehr als 0,03 % Natrium in der Trockenmasse enthalten.



### 7. Achten Sie auf regelmäßige Eingabe der verschriebenen Medikamente und halten Sie die Nachuntersuchungstermine ein

Herzmedikamente sind starke Arzneimittel. Nur bei genauer Dosierung entfalten sie ihre optimale Wirkung. Regelmäßige Nachkontrollen ermöglichen es, die Dosis flexibel an die Krankheitsentwicklung anzupassen.